

Morgengebet in der Woche vom 13. bis zum 19. September

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ich will den Herrn preisen Tag für Tag

und seinen Namen loben immer und ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja

Lied – EM 604

1. Die helle Sonn leucht' jetzt herfür, / fröhlich vom Schlaf aufstehen wir. / Gott Lob, der uns in dieser Nacht / behüt' hat vor des Teufels Macht.

2. Herr Christ, den Tag uns auch behüt / vor Sünd und Schand durch deine Güt; / lass deine lieben Engelein / uns Hüter heut und Wächter sein,

3. dass unser Herz Ghorsam leb, / dei'm Wort und Willn nicht widerstreb, / dass wir dich stets vor Augen han / in allem, was wir heben an.

4. Lass unser Werk geraten wohl, / was jeder heut ausrichten soll, / dass unser Arbeit, Müh und Fleiß / gerecht zu dei'm Lob, Ehr und Preis.

T: Nikolaus Herman 1560
M: Melchior Vulpius 1609
S: Nach Melchior Vulpius 1609

Psalm 146

Halleluja!

Lobe den HERRN, meine Seele!

Ich will den HERRN loben, solange ich lebe,
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.

Verlasset euch nicht auf Fürsten;

sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

Denn des Menschen Geist muss davon,
und er muss wieder zu Erde werden;
dann sind verloren alle seine Pläne.

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat,
das Meer und alles, was darinnen ist;
der Treue hält ewiglich,

der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset.

Der HERR macht die Gefangenen frei.

Der HERR macht die Blinden sehend.

Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind.

Der HERR liebt die Gerechten.

Der HERR behütet die Fremdlinge und erhält Waisen und Witwen;
aber die Gottlosen führt er in die Irre.

Der HERR ist König ewiglich,

dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Herr, ich preise dich, du bist der Morgen und der Abend, der Anfang und das Ende der Zeit. Dir danke ich für die Ruhe der Nacht und das Licht des neuen Tages. Leib und Seele sind dein, von dir ist alles, was geschieht. Herr Jesus Christus, du Licht der Welt, du bist der Weg, den ich heute gehe, du bist die Wahrheit, die mich heute leitet, du bist das Leben, das ich finde. Gib mir deine Liebe, dass ich dich wiederfinde in den Menschen. Gib mir Geduld und Gelassenheit und bewahre mich in deiner Liebe. Herr, du schöpferischer Geist, wecke meine Sinne und Gedanken, gib mir Fantasie und Klarheit, ein empfindliches Gewissen, das rechte, helfende Wort und das sorgsame Tun, dass ich etwas Nützliches schaffe und dieser Tag nicht verloren ist. Herr, heiliger Gott, was du mir schickst, will ich annehmen, Erfolg und Misserfolg, Freude und Mühsal. Ich bitte dich für alle, die diesen Tag mit Sorge beginnen, mit Angst oder Schmerzen. Begleite uns, schütze uns, bewahre uns. Ich danke dir für deinen neuen Tag. Amen

Mittagsgebet in der Woche vom 13. bis zum 19. September

Wochenspruch: Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Psalm 103, 2

Lied – EM 82

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, / meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. / Kommet zuhauf, / Psalter und Harfe wacht auf, / lasset den Lobgesang hören.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, / der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet, / der dich erhält, / wie es dir selber gefällt; / hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, / der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. / In wie viel Not / hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, / der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. / Denke daran, / was der Allmächtige kann, / der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen! / Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen. / Er ist dein Licht, / Seele, vergiss es ja nicht! / Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

T: Joachim Neander 1680
M: 17. Jh. / geistlich Stralsund 1665 / Halle 1741
S: Samuel Furer 1952

Römer 8, 14-17

Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!

Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.

Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, da wir ja mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 146
Montag: 2. Korinther 7, 5-16
Dienstag: 2. Korinther 8, 1-9
Mittwoch: 2. Korinther 8, 10-24
Donnerstag: 2. Korinther 9, 1-9
Freitag: 2. Korinther 9, 10-15
Sonnabend: 2. Korinther 10, 1-11

Stille

Gebet

Auf der Höhe des Tages halten wir inne.
Lasset uns Herzen und Hände erheben zu Gott, der unseres Lebens Mitte ist.
Herr, unser Gott,
lass uns vor dir stehen mitten im Tagwerk,
gib uns den Mut und die Kraft,
dass wir das Eine suchen,
dass wir tun, was not ist,
lass uns wandeln vor deinen Augen.

Unser Vater

Segen

Gott, segne uns mit dem Licht, das jedes Dunkel erhellt.
Segne uns mit dem Licht, das uns den Weg weist.
Segne uns mit dem Licht, das wir in unsere Welt tragen können. Amen.

Abendgebet in der Woche vom 13. bis zum 19. September

Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

In deine Hand lege ich meinen Tag mit allem Schönen und Schweren.

Komm mit deiner Versöhnung in mein Versagen.

Komm mit deinem Licht in meine Fragen und Sorgen.

Komm mit deiner Ruhe in die Unrast unserer Welt.

Öffne du uns den Blick für dein Wirken und Dasein mitten unter uns.

Amen

Lied - EM 502

1. Friede sei nun mit euch allen, / die ihr bittend vor Gott steht; / denn mit Händen voller Segen / Christus durch die Reihen geht, / reichlich zu beschenken jeden, / der um seinen Segen fleht.

2. Licht vom Licht, zu uns gekommen / aus der Welt der Ewigkeit, / mach die Macht des Bösen schwinden, / weichen alle Dunkelheit. / Zünde an in uns dein Feuer, / mach uns selbst zum Dienst bereit.

3. Und am Ende dieser Tage / lade uns zum Festmahl ein. / Lass uns mit der Schar der Deinen / in dein Lob dann stimmen ein: / Halleluja, halleluja, / Gott sei Preis, ihm Ehr allein!

T (Nach einem Gebet aus der Jakobus-Liturgie 4. Jh.): Gerard Moultrie 1864

Dt: Nach Erich Griebing 1969

M: Frankreich 17. Jh. / Paris 1860 / „The English Hymnal“ 1906

S: Paul Ernst Ruppel 1976

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirt,
mir mangelt nichts,

er weidet mich auf grünen Auen.

Zur Ruhe am Wasser führt er mich,

neues Leben gibt er mir.

Er leitet mich auf Pfaden der Gerechtigkeit
um seines Namens willen.

Wandere ich auch im finstern Tal,
fürchte ich kein Unheil,

denn du bist bei mir,

dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl, übervoll ist mein Becher.

Güte und Gnade werden mir folgen alle meine Tage, und ich werde zurückkehren ins Haus des HERRN mein Leben lang.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Du Gott über alle Götter,
gewähre uns dein Licht in dieser Nacht,
deine Gnade bei unserem Schlaf,
deine Freude am Morgen
und lass uns neu werden in der Quelle deines Heils.

Jesus Christus, Marias Sohn,
nimm von uns jede Verzweiflung, jeden leeren Stolz
und erleichtere unser Leben im Lichte deiner Liebe.

Heiliger Geist, du Fürsprecher und Trösterin,
du wehst, so du willst. Erfrischend, erneuernd und belebend,
wie Feuer reinigst du.

Reinige uns.

Hilf uns über unsere eigenen engstirnigen Sorgen hinauszublicken.

Ernähre, stütze und lenke deine Geschöpfe.

(Aus der Sinfonia Oecumenica)